

Handwerker warten auf den Aufschwung

15. Juli 2024

Konjunkturumfrage zum zweiten Quartal 2024

Unser Zeichen: us

Obwohl die Frühjahrsbelegung in diesem Jahr ausgeblieben ist, sind die Handwerksbetriebe in der Region mit der aktuellen Geschäftslage überwiegend zufrieden. Allerdings verzeichnen die Betriebe im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Auslastung.

Pressestelle:
Udo Steinort

„Nachdem die Wachstumsprognosen schon mehrfach nach unten korrigiert werden mussten, fehlt es aktuell an der Zuversicht. Trotz der an sich soliden Lage blicken zahlreiche Betriebe eher skeptisch in die nächsten Monate“, kommentiert Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, die Ergebnisse der Ende Juni durchgeführten Umfrage.

Handwerkskammer
Reutlingen
Hindenburgstr. 58
72762 Reutlingen

Postanschrift:
Postfach 17 43
72707 Reutlingen

Danach bewerteten 64 Prozent der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb die Geschäftslage im zweiten Quartal als „gut“ (Vorjahresquartal: 68 Prozent). Unzufrieden waren acht Prozent, ein Prozentpunkt weniger als vor zwölf Monaten. Die Erwartungen für die Sommermonate fallen zurückhaltend aus. Für das dritte Quartal rechnen 17 Prozent der Befragten mit besseren Geschäften, genauso viele erwarten eine Verschlechterung. Damit halten sich Optimisten und Pessimisten, wie bereits im Vorjahresquartal, die Waage.

Telefon 07121 2412-122
Telefax 07121 2412-412
presse@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de

Verhaltene Nachfrage

Die Auftragslage im Frühjahr blieb entgegen der üblichen saisonalen Belegung per Saldo nahezu ausgeglichen. 24,2 Prozent der Betriebe meldeten mehr Bestellungen, während 21,4 Prozent einen Rückgang verzeichneten. Die verhaltene Nachfrage wirkt sich auf die Auslastung der Betriebe aus, die in den vergangenen Wochen gesunken ist. 44 Prozent der Betriebe konnten ihre Kapazitäten zuletzt zu mindestens 90 Prozent auslasten, zwölf Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig ist der Anteil der Betriebe mit einer maximalen Auslastung von bis zu 80 Prozent auf nunmehr 46 Prozent (Vorjahresquartal: 32 Prozent) gestiegen.

Deutlich verhaltener als im Vorjahresquartal entwickelten sich die Umsätze. Höhere Einnahmen konnten 26 Prozent der Betriebe verbuchen. Im Frühjahr 2023 lag dieser Anteil bei 43 Prozent. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Erwartungen: quer durch alle Branchen rechnen derzeit 28,3 Prozent (Vorjahresquartal: 49,1), der Befragten mit einem Umsatzplus, 18,6 Prozent (2/2023: 6,1 Prozent) erwarten einen Rückgang.

Baubranche im Stimmungstief

Angespannt bleibt die Lage der Baubetriebe, vor allem wegen des darniederliegenden Wohnungsbaus. Im Branchenvergleich liegt die Stimmung des Bauhauptgewerbes derzeit auf dem letzten Platz aller acht Gruppen. „Niedrigere Zinsen sind natürlich ein wichtiger Baustein, um den Bau neuer Wohnungen

anzukurbeln. Um die ambitionierten Ziele beim Wohnungsbau tatsächlich erreichen zu können, müssen aber auch die bürokratischen Vorschriften und die Verfahrensdauer reduziert und mehr steuerliche Anreize für Investitionen gegeben werden“, so Herrmann.

Die Chancen auf einen baldigen Aufschwung schätzt die Bau- und Ausbaubranche indes gering ein. In beiden Gruppen machen die Optimisten jeweils rund zehn Prozent der Befragten aus. Deutlich höher fällt dieser Anteil bei den Zulieferbetrieben (19 Prozent), im Kfz-Gewerbe (22,7 Prozent) und im Gesundheitshandwerk (27,8 Prozent) aus. Der Konjunkturindikator für die Handwerkskammer Reutlingen, der Lageeinschätzungen und Erwartungen aller Branchen in einer Kennzahl zusammenfasst, liegt bei plus 0,9 Punkten (Vorquartal: plus 18,7 Punkte).

Die 13.800 Handwerksbetriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb erwirtschaften einen Umsatz von über 11,6 Milliarden Euro, beschäftigen rund 80.000 Mitarbeiter und bilden über 4.200 junge Menschen aus.